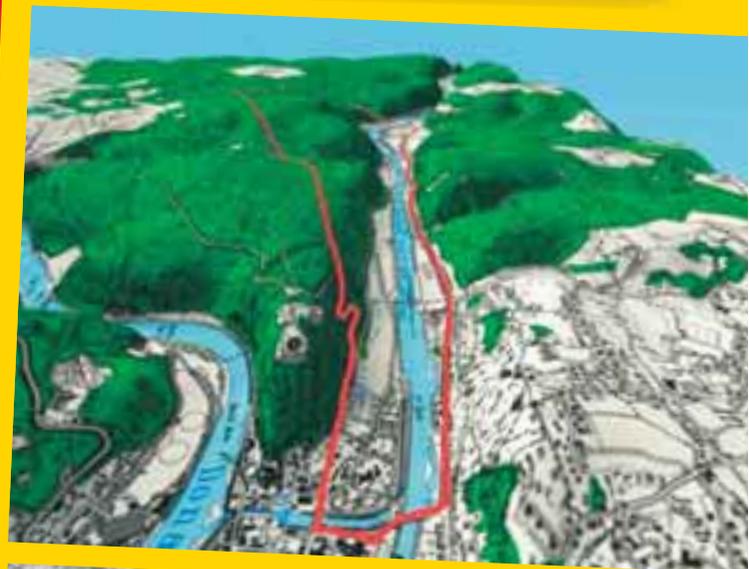




Radl'n für 'nen guten Zweck

Zum zweiten Mal nahm ein Team von OSRAM Regensburg beim 24h Radrennen in Kelheim teil. Nachdem alle letztjährigen Teilnehmer abgesagt hatten, war bereits die Zusammenstellung des Teams eine schwere Geburt. Ich war froh, dass ich in letzter Minute noch eine Mannschaft aufstellen konnte.



Am Samstag, den 17. Juli um 14 Uhr fiel der Startschuss. 83 Teams gingen an den Start. Christoph Stahr (Diplomand) war unser Startfahrer. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 36,6 km/h drehte er die ersten zwei Runden (16km je Runde) und übergab den Transponder (das Staffelholz) an Guido Weiss (OS FE PZT). Nachdem Guido seine erste und schnellste Runde (33,9 km/h) absolviert hatte, musste er zum Heumachen nach Hause. Die nächsten vier Stunden wurden von Ralf Savelsberg (OS QM) unserem zweitschnellsten Radler, Markus Angler (OS FE PZT) und Christoph gefahren. Unser fünfter Radler, Frank Eckert – mein Ersatzfahrer, stand erst ab Sonntag früh für zweieinhalb Stunden zur Verfügung.

Ein dickes Lob an Markus, denn als einziger bewältigte er mit einem Mountainbike die Runden. Tagsüber wurde nach jeder Runde gewechselt, nachts wurden zwei Runden gefahren. Christoph wollte nach zwei gefahrenen Runden um Mitternacht den Transponder an Markus übergeben, aber er war nicht da. Er fuhr zum Zeltplatz und wollte ihn aus dem Auto holen, aber er war zu schlapp nach den zwei Runden die er kurz zuvor gefahren hatte. Also sprang Guido für ihn ein, während es nachts um 1:30 Uhr anfang zu regnen. Als Markus anschlie-



8. Kelheimer
- Rennen
17.18. Juli 2004



End seiner Runde fuhr, schüttete es wie aus Eimern. Dann reichte es ihm. Durchgefroren legte er sich ins Auto und fuhr nach dem Frühstück nach Hause.

Keiner wollte nun wegen des Regens und der mittlerweile schlechten Platzierung auf die Strecke. Erst als die Sonne aufging, griff Ralf um 5 Uhr wieder ins Renngeschehen ein, jedoch war nach ihm wieder keine Ablösung im Wechselbereich. Um 7 Uhr nahm Frank das Rennen auf. Er spulte seine fünf Runden in Folge mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 30,6 km/h ab. Und jetzt erwachte der Ehrgeiz wieder. Ralf, Christoph und Guido fuhren in den verbleibenden vier Stunden nochmals acht Runden. Am Ende belegte das Team mit 37 gefahrenen Runden Platz 63 in der Klasse der Herren.

Fazit: Das Team ist um die Erfahrung reicher, dass vor allem nachts sich unbedingt fünf Fahrer abwechseln sollten. Spaß hat es (manchmal) auch gemacht. Und vielleicht könnten wir ja nächstes Jahr wieder mitmachen. Von unserem Team im letzten Jahr war nur noch ich dabei, aber ich habe es vorgezogen im Team meiner Familie zu fahren.

Stephan Deichsel und Team